



Der neue „Mini-Kreisverkehr“ in Schapen.

FOTO: PRIVAT

Freude über das neue „Schapener Ei“

Die lang ersehnte Umgestaltung der Kreuzung Schapenstraße/Hordorfer Straße ist beendet.

Von Henning Thobaben

Braunschweig. Schon wenige Tage nach seiner offiziellen Eröffnung hat der neue „Mini-Kreisverkehr“ seinen Namen weg: Schapener Ei. Daraus wird deutlich, dass die Bezeichnung Kreisverkehr für das neue Konstrukt an der Kreuzung Schapenstraße/Hordorfer Straße eigentlich nicht geeignet ist. Denn die Kreuzungsgeometrie hat einen ovalförmigen Bau nötig gemacht. In jedem Fall aber soll durch die Umgestaltung die lang ersehnte Verkehrsberuhigung eintreten.

Die Verwirklichung erforderte einen extrem langen Atem. Bereits 1984 hatten einige Schapener

„Ja, Du hast genervt, und das war gut so.“

Nicole Palm, Vorsitzende des Planungs- und Umweltausschusses, während der Eröffnung zu Schapens Bezirksbürgermeisters Ulrich Volkmann.

Unterschriften für eine Sicherung der Kreuzung gesammelt. Doch lange geschah nichts. Erst als ab 2012 der Bezirksrat immer vehementer auf eine Lösung drängte, nahm die Angelegenheit Fahrt auf. Eine zwischenzeitlich erwogene Ampellösung wurde nicht realisiert, weil direkte Anwohner dadurch eine zusätzliche Lärmbelastigung befürchteten. Letztlich fiel das Votum zugunsten eines „Kreisverkehrs“ aus.

Allerdings mussten die Vertreter des Bezirksamtes dabei hartnäckig bleiben und immer wieder auf die Realisierung drängen. „Ja, Du hast genervt, und das war gut so“, sagte Nicole Palm in Richtung des Schapener Bezirksbürgermeisters Ulrich Volkmann bei der Eröffnung. Die Vorsitzende des Planungs- und Umweltausschusses war ebenso anwesend wie Werner Neumann vom Arbeitskreis Verkehr, der die Verwaltung unter anderem mit den Ergebnissen eigener Messungen versorgt hatte. Klaus Benschmidt, Leiter des städtischen Fachbereichs Tiefbau und Verkehr, hatte ein

Grußwort geschickt, in dem er das Engagement aller Beteiligten lobte.

Die leicht erhobene Mittelinsel im „Schapener Ei“ kann von LKW und Bussen langsam überfahren werden. Auch Ver- und Entsorgungsleitungen wurden erneuert und der gesamte Verkehrsraum neu gestaltet. Fußgänger können die Hordorfer Straße und Schapenstraße auf Zebrastreifen überqueren.

Alles geregelt also in Schapen und Umgebung? Nicht ganz, wie Ulrich Volkmann betonte. „Wir streben noch etliche Maßnahmen an“, erklärte er. Die Querungshilfe am östlichen Ortsrand Schapens gehöre dazu, ebenso eine Lösung für die Kreuzung Berliner Heerstraße/Am Feuerteich in Volkmarode.

Und: In Dibbesdorf müssten Maßnahmen gegen Raser auf der Alten Schulstraße her, so Ulrich Volkmann. Insofern dürften er und der Bezirksrat die Verwaltung der Stadt und andere Gremien auch nach Einweihung des Mini-Kreisverkehrs noch so manches Mal „nerven“.